

*Xylophilus nigrinus*. Hfg. Ende Mai gegen Abend (bald nach Sonnenuntergang am zahlreichsten) auf etwa zweijährigen Kieferpflanzen bei Vorderhaide.

*Anaspis ruficollis* F. sitzt gern unter den schattenspendenden Wedeln von *Pteris aquilinum* mitten im Walde, weshalb man ihn in der Sonne, wenigstens bei L., selten streicht.

*Liosoma ovatum* var. *Discontignyi* Bris. Unter Laub. 1 Stück. Berghäuser. (4.)

*Hypera tessellata* Hbst. Zur Blüthezeit des *Orobus niger* von Kräutern gestr. Hefsberge, Lähn. z. s. (5—6.)

*Anthonomus varians* var. *perforator* Hbst. Von dieser für Schlesien seltenen Var. fand sich 1 Stück aus Niederschlesien in meiner Sammlung bei *Anthonomus rubi*.

A.? spec. Lähn, v. *Prunus padus*. Die Bestimmung dieser für Deutschland vielleicht neuen Art dürfte durch *Desbroches* erfolgen.

*Rhyncolus nitidipennis* Thoms. In einem Hau bei Vorderhaide. 1 Stück. (5.)

*Grammoptera analis*. Vorderhaide. (Kolbe.) 1 Stück.

*Lina 20-punctata*. Fasanenbusch bei Brechelshof unter Laub. (8.) (Kolbe.)

*Scymnus impeus* Muls. Auf der Wintereiche (*Quercus sessiliflora*). Vorderhaide, Hefsberge. z. s.

### Ueber *Homalota truncata* Epp.

In der Stett. ent. Zeitung 1875, p. 362 habe ich als neue Art nach einem einzigen, noch dazu schadhafte und abgeriebenen böhmischen Stücke eine *Homalota truncata* aufgestellt, deren Beschreibung, nachdem mir in letzter Zeit aus anderer Gegend reicheres Material zugegangen ist, in einigen Stücken corrigirt und ergänzt werden muß. Es steht diese Art sowohl bezüglich ihrer allgemeinen Körperform, wie hinsichtlich der Ausbildung der männlichen Geschlechtsmerkmale in der allerinnigsten Beziehung zu *Taxicera sericophila* und *deplanata*, sie hat, wie diese, gerandete Schläfen, und muß denselben systematisch angereiht werden, wiewohl sie nicht eigentlich zur Untergattung *Taxicera* gehört, da ihr die perforirten Fühler fehlen, während andererseits ihre Fühlerbildung, wenigstens im weiblichen Geschlechte, mit derjenigen der beiden *Taxicera*-Arten das Gemeinschaftliche hat, daß das 5te Glied doppelt

so breit und so dick ist als das 4te. Die Fühler sind namentlich in beiden Geschlechtern verschieden: beim Männchen schlanker und länger, Glied 4 kaum breiter als lang, 5 um die Hälfte dicker als 4, 5—10 fast von gleicher Form, unmerklich kürzer als breit, — beim ♀ kürzer und dicker, Glied 4 quer, 5 noch einmal so breit und so dick als 4, 5—10 unter sich wenig verschieden, alle mindestens  $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Auch die Bildung des Kopfes weicht in beiden Geschlechtern ab. Beim ♂ ist er in der Mitte breit aber seicht eingedrückt, an den Seiten fein, zerstreut und undeutlich punktirt, beim ♀ in der Mitte bloß abgeflacht, an den Seiten — entgegen der sonstigen Regel — ziemlich dicht, deutlich und bestimmt punktirt, so daß er der weitaus am kräftigsten punktirte Theil des ganzen Körpers ist. Der Vorderkörper des Thieres ist matt, fein und hinfällig und sparsam anliegend weißgrau behaart, äußerst fein lederartig gerunzelt und dazwischen auf Kopf und Halsschild fein und ziemlich weitläufig punktirt; der Hinterleib ist glänzend, glatt, nur vor dem Hinterrande der einzelnen Segmente mit einigen haartragenden Punkten besetzt.

Beim ♂ ist das vorletzte Dorsalsegment hinten der ganzen Breite nach bogenförmig ausgerandet und ungleich ziemlich stumpf und grob gezähnelte; das entsprechende untere Segment ist hinten der ganzen Breite nach abgestutzt, so zwar, daß die abgestutzte Stelle in gleicher Höhe mit den Enden des Ausschnitts liegt, nicht wie bei *T. deplanata* vorgezogen ist und weit über die obere Platte des Segments vorragt.

Beim ♀ ist dasselbe Segment oben und unten nach hinten verschmälert, oben an der Spitze seicht ausgerandet, unten abgerundet.

Von Herrn Habermayer bei Lunz in Nieder-Oesterreich an verwesenden thierischen Stoffen gleichzeitig mit *Taxicera deplanata* in einiger Anzahl aufgefunden.

Uebrigens müssen die von mir im Cat. col. Eur. nach dem Vorgange Fauvel's zu *Thectura* gestellten Untergattungen *Dadobia* und *Epipeda* von *Thectura* getrennt und zu selbständigen Gattungen erhoben werden, die erstere wegen ihres äußerst charakteristischen, hinten scharf leistenförmig gerandeten Scheitels, die letztere wegen der 4gliederigen Mitteltarsen und 2gliederigen Lippentaster. Die Untergattung *Taxicera* endlich ist keineswegs, wie Fauvel meint, identisch mit der ceylanesischen termitophilen Gattung *Coenonica*, da letztere 2gliederige Lippentaster besitzt, und dürfte der gerandeten Schläfen wegen gleichfalls von *Thectura* zu trennen sein.

Dr. E. Eppelsheim.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1890](#)

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim Eduard

Artikel/Article: [Ueber Homalota truncata Epp. 203-204](#)